

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln**

**Dietrich, Johann Gottlob**

**Durlach, 1719**

Am Sonntag Reminiscere

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Darum / ob ich schon dulde Hie wider-  
wärtigkeit / Wie ich auch wohl verschulde /  
Kommt doch die ewigkeit / Welch' aller  
freuden voll / Dieselb ohn einigs ende / Die-  
weil ich Christum kenne / Mir widerfahren  
soll.

Das ist des Vatters wille / Der uns  
geschaffen hat / Sein Sohn hat guts die  
fülle Erworben und genad / Und Gott  
der Heilig Geist Im glauben uns regiere /  
Zum reich der himmel führe / Ihm sey lob /  
ehr und preis.



## Die Heiligung der Seelen.

Am Sonntag Reminiscere.

*Aria.*

DEIN Gott läßt dich zum Guten bitten /  
Folg der Vermahnung doch / mein Geist !  
Merck doch / wie du für ihm solst wandeln /  
Und deinem Gott gefällig handeln /  
Der dich stets voll' ger werden heißt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Jesu!  
Ich erkenne / was dein heil'ger Wille /

Meine

Alleine das Gefäß in meinen Gliedern  
 Strebt wider dein Gefäß in dem Gemüthe /  
 Und nimt mich unter das Gefäß der Sünden  
 hart gefangen :

Drum ist mein sehnliches Verlangen /  
 Gib du mir die Vollkommenheit aus deiner Fülle /  
 Daß keine sündliche Begier in mir sich rege /  
 Und ich mit deinen Brüdern  
 Den Spruch in meine Seele präge.

*Text.*

Ein jeglicher wisse sein Faß zu behalten  
 in Heiligung und Ehren.

*Aria.*

Ach! es ist mir ohnverhohlen /  
 Was durch JEsum mir befohlen /  
 Ich weiß zur Heiligung die Spuhr,  
 Ich soll des Fleisches Lüste meiden /  
 Die wider meine Seele streiten /  
 Doch widerstrebet die Natur.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wäscht du mich nicht / mein Gott!  
 Von meiner Missethat  
 Nach deiner grossen Gnad /  
 So weiß ich keinen Rath.

*Choral.*

Aus dem Lied: Erbarm dich mein / o Herr  
 Gott / das 3. Gefäß.

Herr!

Herr! sieh nicht an die sünde mein /  
 Thu ab all ungerechtigkeith / Und mach in  
 mir das herze rein / Ein neuen geist in mir  
 bereit. Verwirf mich nicht von dein'm  
 angesicht / Dein Heil'gen Geist wend nicht  
 von mir / Die freud dein's heyls / Herr!  
 zu mir richt / Der willig geist enthalt mich  
 dir.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Ehre mich / mein Gott! befeissen /  
 Dis zu thun / was du geheissen /  
 Heilige dir meine Brust.  
 Da die Heyden nur beflissen /  
 Die von dir / mein Gott! nichts wissen /  
 Auf den Geitz und böse Lust.

*Da Capo.*

*Recit.*

Neh ja! ein Christ  
 Vermendet billich dich /  
 Was deiner Heiligkeit mißfällig ist.

*Text.*

Dem Gott hat uns nicht beruffen zur  
 Unreinigkeit / sondern zur Heiligung.

*Aria.*

*Aria.*

Da die Heyden  
 Sich in Geiz und Lüsten wenden /  
 Sollen Christen heilig seyn.  
 Auf verbottnen Vortheil sinnen /  
 Andern Güter zu gewinnen /  
 Ist den Christen nicht gemein;  
 Aber / grosser GOTT! ich finde  
 Noch an mir dergleichen Sünde /  
 Mache meine Seele rein.

*Da Caps.*

*Recit.*

Ach! wöste deine Heiligkeit  
 An mir dergleichen Sünden rächen /  
 Was köant ich sprechen.  
 Drum hilf mir armen Sünder /  
 Du Fels! deß Heyls!  
 Zerschmettre Babels Kinder /  
 Reiß aus in mir  
 Die sündliche Begier:  
 Und soll ich heilig seyn /  
 So mache mich durch dein Erbarmen rein.

*Choral.*

Aus dem Lied : Ach GOTT! wie manches  
 hertzeleyd / das letzte Gefäß.  
 Hilf mir auch zwingen fleisch und blut /  
 Vor sünd und schanden mich behüt / Er-  
 halt

halt mein hertz im glauben rein / So leb  
und sterb ich dir allein. Jesu! mein  
trost! hör mein begier / O mein Heyland!  
wår ich bey dir.



Der Wandel der Heiligen.  
Am Sonntag Oculi.

*Aria.*

Christus ist der Weg zum Leben /  
Wolt ihr leben / folget ihn.  
Wolt ihr lieben Kinder heissen /  
Müßt ihr GOTT durch Tugend preisen /  
Und / was dem zuwider / fliehn /  
Der sich hat für uns gegeben.

*Da Capo.*

*Text.*

Wandelt in der Liebe / gleich wie Christus  
uns hat geliebet / und hat sich selbst dargege-  
ben für uns zur Gabe und Opfer / GOTT zu  
einem süßen Geruch.

*Recit.*

Da Christi Lieb  
Für uns sich GOTT zum Opfer giebet /  
So liebet /  
Er opfferte sich GOTT zum süßesten Geruch /  
F Und